

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP**Entwicklung des illegalen terrestrischen Glücksspiels in Bremen und Bremerhaven**

Verschiedene Medien (unter anderem DER SPIEGEL Nummer 35 vom 26. August 2023) berichteten in den letzten Monaten über die Ausbreitung illegaler Glücksspielangebote. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach den Auswirkungen der Schließung von legalen Spielhallenangeboten.

1. Wie hat sich die Anzahl der Spielhallen und der dort aufgestellten Geld-Gewinnspielgeräte in Bremen und Bremerhaven in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
2. Mit welchem Rückgang der Anzahl an Spielhallen rechnet der Senat in Folge der neuen Abstandsregeln in Bremen und Bremerhaven?
3. Ist infolge der Schließung mit Steuermindereinnahmen zu rechnen und wenn ja, in welcher Höhe (bitte zur Vergleichbarkeit auch die Ist-Einnahmen der letzten zehn Jahre angeben)?
4. Wie viele (sozialversicherungspflichtige) Arbeitsplätze in Spielhallen sind durch die Schließungen in Bremen und Bremerhaven gefährdet?
5. Mit welchen sonstigen wirtschaftlichen oder fiskalischen Nebeneffekten rechnet der Senat durch einen Rückgang der Anzahl der Spielhallen in Bremen und Bremerhaven?
6. Wie hat sich die Anzahl der Ermittlungsverfahren wegen illegalem Glücksspiel in Bremen und Bremerhaven in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte gliedert nach Straftaten gemäß § 284 [Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels] und § 285 [Beteiligung an unerlaubtem Glücksspiel] Strafgesetzbuch)?
7. Welche weiteren Kenntnisse hat der Senat über terrestrische Glücksspielangebote in Bremen und Bremerhaven, die illegal sind oder sich in einer juristischen Grauzone befinden?

8. Wie hoch schätzt der Senat die Dunkelziffer der in Frage 6 benannten Straftatbestände?
9. Wie schätzt der Senat die Verwicklung der organisierten Kriminalität in diesem Bereich in Bremen und Bremerhaven ein?
10. Sind dem Senat Hinweise zu organisierten Bustouren aus Bremen oder Bremerhaven heraus zu illegalen Spielgelegenheiten bekannt?
11. Welche Effekte erwartet der Senat für Bremen und Bremerhaven hinsichtlich der Suchtgefahren und -auswirkungen durch Ausweicheffekte auf Glücksspielangebote in juristischen Grauzonen, illegales sowie Online-Glücksspiel durch den erwarteten Rückgang in der Anzahl an Spielhallen in Bremen und Bremerhaven (bitte unter möglichst konkreter Einschätzung hinsichtlich der Fallzahlen, die aufgrund eines geringeren Spielerschutzes durch die Ausweicheffekte erwartet werden)?
12. Welche Maßnahmen zur Bekämpfung der Glücksspielsucht hat der Senat im Rahmen des aktuellen Haushalts ergriffen und welche Maßnahmen sind bisher für den kommenden Haushalt geplant?
 - a) Welche bestehenden Maßnahmen sollen im kommenden Haushalt fortgesetzt werden, insbesondere in Bezug auf Prävention, Hilfsangebote und wissenschaftliche Begleitforschung sowie speziell zugunsten von Kindern und Jugendlichen?
 - b) Welche zusätzlichen Maßnahmen im Sinne der Fragen 12 und 12 a befinden sich derzeit in Planung und wann sollen diese umgesetzt werden?
 - c) Sofern keine Maßnahmen finanziert wurden und sich auch keine in Planung befinden, warum nicht?
13. Welche Erkenntnisse hat der Senat zur Anzahl der Personen, die in den letzten zehn Jahren und bisher im Jahr 2023 aktiv Hilfe gegen Glücksspielsucht aufgesucht haben?

Marcel Schröder, Thore Schäck und Fraktion der FDP